



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Kurzgeschichten - das Rundum-sorglos-Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





<b>Titel:</b>	<b>Klausur mit Erwartungshorizont</b> <b>Wolfgang Borchert, „Nachts schlafen die Ratten doch“</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>54747</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Interpretation von Kurzgeschichten ist ein zentraler Gegenstandsbereich der Mittelstufe im Fach Deutsch. Sie kommen also kaum an diesem Stoff vorbei!</li><li>• Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klausur, die sich mit der Kurzgeschichte „Nachts schlafen die Ratten doch“ von Wolfgang Borchert beschäftigt. Hierbei steht die Analyse der Sprache im Vordergrund.</li><li>• Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.</li><li>• Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur</li><li>• Text der Kurzgeschichte „Nachts schlafen die Ratten doch“</li><li>• Musterlösung mit Zwischenüberschriften</li><li>• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung</li><li>• Erwartungshorizont</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

**Klausur zu Wolfgang Borchert, „Nachts schlafen die Ratten doch“**

1. Fasse die Thematik der Kurzgeschichte in einem Satz zusammen.
2. Analysiere den Text unter dem Gesichtspunkt der sprachlichen Mittel.
3. Welche genrespezifischen Merkmale einer Kurzgeschichte lassen sich in „Nachts schlafen die Ratten doch“ finden?

Bewertungsschlüssel:

## Notenanteil

Inhaltlich	Aufgabe 1	10 %
	Aufgabe 2	35 %
	Aufgabe 3	25 %
Formal	Darstellungsleistung	30 %



## Wolfgang Borchert „Nachts schlafen die Ratten doch“ (1947)

Das hohle Fenster in der vereinsamten Mauer gähnte blaurot voll früher Abendsonne. Staubgewölke flimmerten zwischen den steilgereckten Schornsteinresten. Die Schuttwüste döste.

5 Er hatte die Augen zu. Mit einmal wurde es noch dunkler. Er merkte, daß jemand gekommen war und nun vor ihm stand, dunkel, leise. Jetzt haben sie mich! Dachte er. Aber als er ein bißchen blinzelte, sah er nur zwei etwas ärmlich behoste Beine. Die standen ziemlich krumm vor ihm, daß er zwischen ihnen hindurchsehen konnte. Er riskierte ein kleines Geblinzel an den Hosenbeinen hoch und erkannte einen älteren Mann. Der hatte ein Messer und einen Korb in der Hand. Und etwas Erde an den Fingerspitzen.

10 Du schläfst hier wohl, was? fragte der Mann und sah von oben auf das Haargestrüpp herunter. Jürgen blinzelte zwischen den Beinen des Mannes hindurch in die Sonne und sagte: Nein, ich schlafe nicht. Ich muß hier aufpassen. Der Mann nickte: So, dafür hast du wohl den großen Stock da? Ja, antwortete Jürgen mutig und hielt den Stock fest.

Worauf paßt du denn auf?

15 Das kann ich nicht sagen. Er hielt die Hände fest um den Stock. Wohl auf Geld, was? Der Mann setzte den Korb ab und wischte das Messer an seinem Hosenboden hin und her.

Nein, auf Geld überhaupt nicht, sagte Jürgen verächtlich.

Auf ganz etwas anderes.

Na, was denn?

Ich kann es nicht sagen. Was anderes eben.

20 Na, denn nicht. Dann sage ich dir natürlich auch nicht, was ich hier im Korb habe. Der Mann stieß mit dem Fuß an den Korb und klappte das Messer zu.

Pah, kann mir denken, was in dem Korb ist, meinte Jürgen geringschätzig; Kaninchenfutter.

Donnerwetter, ja! sagte der Mann verwundert; bist ja ein fixer Kerl. Wie alt bist du denn?

Neun.

25 Oha, denk mal an, neun also. Dann weißt du ja auch, wieviel drei mal neun sind, wie?

Klar, sagte Jürgen, und um Zeit zu gewinnen, sagte er noch: Das ist ja ganz leicht. Und er sah durch die Beine des Mannes hindurch. Dreimal neun, nicht? fragte er noch mal, siebenundzwanzig. Das wußte ich gleich.

Stimmt, sagte der Mann, und genau soviel Kaninchen habe ich.

30 Jürgen machte einen runden Mund: Siebenundzwanzig?

Du kannst sie sehen. Viele sind noch ganz jung. Willst du?

Ich kann doch nicht. Ich muß doch aufpassen, sagte Jürgen unsicher.

Immerzu? fragte der Mann, nachts auch?

35 Nachts auch. Immerzu. Immer. Jürgen sah an den krummen Beinen hoch. Seit Sonnabend schon, flüsterte er.

Aber gehst du denn gar nicht nach Hause? Du mußt doch essen.

Jürgen hob einen Stein hoch. Da lag ein halbes Brot. Und eine Blechschachtel.

Dur rauchst? fragte der Mann, hast du denn eine Pfeife?



<b>Titel:</b>	<b>Klausur mit Erwartungshorizont</b> <b>Julia Franck, „Streuselschnecke“</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>54635</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Interpretation von Kurzgeschichten ist ein zentraler Gegenstandsbereich der Mittelstufe im Fach Deutsch. Sie kommen also kaum an diesem Stoff vorbei!</li><li>• Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klausur, die sich mit der Kurzgeschichte „Streuselschnecke“ von Julia Franck beschäftigt. Hierbei stehen sowohl die Beziehung zwischen Vater und Tochter als auch eine persönliche Stellungnahme im Vordergrund.</li><li>• Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.</li><li>• Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur</li><li>• Musterlösung mit Zwischenüberschriften</li><li>• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung</li><li>• Erwartungshorizont</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

**Zu 3: Erläutere die Gestaltung deines Dialogtexts, indem du dich auf zentrale Aussagen der Kurzgeschichte beziehst und begründest, worauf du bei deiner Ausführung inhaltlich geachtet hast.**

*Hier soll eine Begründung der Art und Weise der Bearbeitung von 2. erfolgen. Die SchülerInnen sollen sich auf zentrale Aussagen der Geschichte beziehen und zudem erläutern, welche Informationen und Charaktereigenschaften der Figuren für sie als Grundlage für ihre Dialoggestaltung gedient haben.*

### **III. Zur Stellungnahme**

Zu Beginn der Kurzgeschichte erwähnt die Erzählerin, dass sie zunächst eher Unbehagen beim Gedanken an ein Treffen mit ihrem Vater empfand. Auch im restlichen Verlauf beschreibt sie größtenteils die Verhaltensweise ihres Vaters und reagiert selbst eher zurückhaltend. Daher wurde ihr im Dialog auch ein geringerer Sprechanteil als dem Vater verliehen.

Das Mädchen erwähnt, dass sich die beiden Protagonisten im Laufe ihrer Bekanntschaft eher „etwas fremd“ geblieben sind, sodass sie ihren Vater im Dialog auch nicht mit „Papa“ oder „Vater“ anredet. Trotzdem scheint er ihr sehr wichtig zu sein, da sie ihm gleich zwei Bleche Streuselschnecken backt und diese noch warm ins Krankenhaus bringt. Ihre Zuneigung zu ihm wird im Dialog dadurch ausgedrückt, dass sie ihm sagt, wie froh sie trotz anfänglicher Zweifel im Nachhinein über seinen Anruf und ihre Beziehung zueinander ist.

In der Geschichte wird berichtet, wie lange der Vater im Sterben liegt und sich mit zunehmender Krankheit an den einfachsten Sachen erfreut. Auch im Dialog freut sich der Mann über die Streuselschnecken und die Besuche des Mädchens. Er erleidet schlimme Schmerzen, sodass der Vater nach Morphium gefragt hat. Vor seinem Tod gesteht er der Tochter, dass er gerne mit ihr zusammen gelebt hätte. Dieser Wunsch wird im Dialog durch die Reue des Vaters, dass es für ein besseres Kennenlernen nun zu spät sei, ausgedrückt. Zudem versichert der Mann der Tochter, dass sie ihm immer wichtig war, auch wenn er sich erst so spät gemeldet hat. Dies unterstreicht ferner sein Bedauern über die Chance, die er in seinem Leben vergeben hat.



### Kurzgeschichte : „Streuselschnecke“ Julia Franck

Name: \_\_\_\_\_

<b>Aufgabe 1: (Inhalt)</b> Der Schüler / die Schülerin ...		max. Pkte.	err. Pkte
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte.	5	
2	fasst den Inhalt der Kurzgeschichte präzise und knapp zusammen.	5	
<b>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:</b>		10	

<b>Aufgabe 2: (Deutung)</b> Der Schüler / die Schülerin ...		max. Pkte.	err. Pkte
3	thematisiert die Schmerzen des Vaters und seinen Wunsch, zu sterben.	6	
4	schildert die Zuneigung der Tochter für ihren Vater.	7	
5	geht auf die Thematik des Morphiums ein.	5	
6	erläutert den Grund, warum der Vater sich so spät gemeldet hat.	4	
7	thematisiert die Reuegefühle des Vaters.	7	
8	schildert die momentane Gefühlslage der Tochter.	6	
<b>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:</b>		35	

<b>Aufgabe 3: (Stellungnahme)</b> Der Schüler / die Schülerin ...		max. Pkte.	err. Pkte
9	geht auf das zurückhaltende Verhalten der Tochter ein.	4	
10	schildert die Tatsache, dass Vater und Tochter sich „fremd“ geblieben sind.	4	
11	begründet die Zuneigung der Tochter für ihren Vater.	4	
12	begründet die Reuegefühle und das Bedauern des Vaters.	5	
13	begründet die Stellungnahme nachvollziehbar und führt passende Belege an.	8	
<b>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 3:</b>		25	

<b>Darstellungsleistung</b> Die Schülerin/der Schüler ...		max. Pkte	err. Pkte
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		6	
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		6	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		6	
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		6	
schreibt sprachlich richtig.		6	
<b>Summe Darstellungsleistung</b>		30	

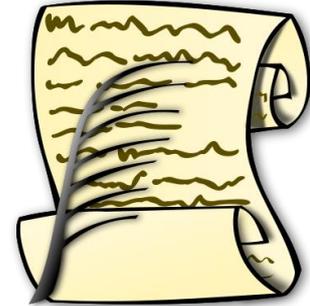
**Gesamtleistung:** \_\_\_\_\_ von 100 Punkten      **Note:** \_\_\_\_\_



<b>Titel:</b>	<b>Interpretation von Kurzgeschichten im Unterricht</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>54572</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Analyse von Kurzgeschichten ist mit der richtigen Herangehensweise leicht zu bewältigen. Das Material führt ausführlich in diese Vorgehensweise ein und gibt einen Stundenentwurf samt zugehörigem Arbeitsblatt mit Lösungen an die Hand, das auch in Einzelarbeit bearbeitet werden kann.</li><li>• Ein Leitfaden zur Interpretation von Kurzgeschichten, ein abschließendes Quiz sowie eine Auflistung der wichtigsten rhetorischen Mittel sind enthalten und können direkt an die Schüler verteilt werden.</li><li>• Das Interpretieren von Kurzgeschichten stellt eine zentrale Kompetenz des Deutschunterrichts der Mittel- und Oberstufe dar. Auch für das Zentralabitur ist die Beschäftigung mit Kurzgeschichten unumgänglich, dennoch fällt dies vielen Schülern schwer. Der Unterrichtsentwurf kann einfach an die Klassenstufe angepasst werden und eignet sich hierbei auch zur Wiederholung bereits gelernter Inhalte.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Allgemeine Hinweise zur Textsorte und zur Interpretation</li><li>• Leitfaden für eine Kurzgeschichteninterpretation</li><li>• Didaktische Hinweise und Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde</li><li>• Arbeitsblatt mit Beispielaufgabe und Lösungsansatz</li><li>• Ausführliche Interpretation der Kurzgeschichte „Die Probe“ von Herbert Malecha</li><li>• Quiz</li><li>• Liste rhetorischer Mittel</li><li>• Kompetenzcheck</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## Was ist eine Kurzgeschichte?

Ihren Anfang nahm die Gattung der Kurzgeschichte nicht in Deutschland, sondern zu Beginn des 19. Jahrhunderts in der englischsprachigen Literatur, vor allem in den USA. Dort entstanden die ‚short stories‘, die beim Abdrucken wenig Platz brauchen, sich schnell lesen lassen, aber durch ihre inhaltliche Verdichtung trotzdem eine komplexe Handlung beschreiben können.



In Deutschland wurde die Gattung der Kurzgeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg prominent. Mit ihrer Hilfe wurden die schrecklichen Kriegserfahrungen verarbeitet („Trümmerliteratur“). Gleichzeitig ermöglichte die Kurzgeschichte eine Distanzierung von der pathetischen und dramatischen Ausdrucksweise der NS-Literatur.

Nicht nur politische Themen werden in Kurzgeschichten verarbeitet, sondern sie behandeln ganz verschiedene Konflikte aus allen Lebensbereichen. Dazu eignet sich diese Gattung deshalb besonders gut, weil jede Kurzgeschichte am Ende in einer Pointe gipfelt, die den Leser überrascht und zum Nachdenken anregt.

Im Folgenden werden einige Merkmale der Gattung übersichtlich aufgeführt.

### Charakteristische Merkmale

- Eine Kurzgeschichte muss vor allem eines sein, nämlich *kurz*. Eine konkrete Vorgabe für ein Minimum oder Maximum von Zeilen oder Seiten gibt es nicht, jedoch sollten Kurzgeschichten in einem Zug lesbar sein.
- Die Handlung ist *stark verdichtet*, trotz des geringen Umfangs ist das beschriebene Geschehen umfangreich und komplex.
- Es gibt nur *einen Handlungsstrang* und einen strikten *roten Faden*. Geschildert wird nur, was der Haupthandlung zuträglich ist. Diese läuft konsequent und ohne Umwege auf die *Pointe* am Ende der Geschichte zu.
- Handlung und Personen sind stets dem *Alltag* entnommen. Geschildert werden Situationen, die sich überall ereignen könnten. Auch wird nur ein *kleiner Zeitraum* aus dem Leben der Hauptperson geschildert. Dabei treten nur *wenige Personen* auf, manchmal sogar nur eine einzige.

## Sprache und Erzähltechnik

- Die *Einleitung* der Geschichte ist entweder *kurz* oder sie *fehlt* ganz (Einstieg „in medias res“). Auch das *Ende* bleibt durch die *Pointe* immer *offen*.
- Durch die Kürze der Geschichte bei gleichzeitig dichter Handlung entsteht eine *Differenz zwischen Erzählzeit und erzählter Zeit*, die unterschiedlich groß ausfallen kann.

**Erzählte Zeit** ist der Zeitraum, der in der Geschichte beschrieben wird (einige Stunden, ein Tag, eine Woche...).

**Erzählzeit** ist die Zeit, die der Leser benötigt, um die Geschichte zu lesen; also bei Kurzgeschichten höchstens einige Minuten.

- Die Sprache ist *alltäglich bis umgangssprachlich*.
- Erzählt wird meist *chronologisch*, also alle Ereignisse der Reihe nach. Es gibt aber auch *analytische* Kurzgeschichten, die mit einer Rückblende beginnen.
- Jede Kurzgeschichte enthält eine *Botschaft*, die z.B. durch Metaphern oder Leitmotive vermittelt wird. Dabei bleibt die Sprache möglichst *objektiv*. Es findet keine Wertung statt, denn diese bleibt dem Leser selbst überlassen.



Zu wissen, was genau eine Kurzgeschichte ausmacht, ist der erste Schritt, um mit der Gattung vertraut zu werden. Die Interpretation fällt dann gleich viel leichter.

**Thema:** Quiz zum Thema „Kurzgeschichten“

**Bestellnummer:** 47383

**Kurzvorstellung des Materials:**

- Sie wollen feststellen, was genau Ihre Schüler schon alles zum Thema „Kurzgeschichten“ wissen und wie umfassend sie über Aufbau, Eigenarten und die Analyse von Kurzgeschichten informiert sind?
- Dann greifen Sie doch zum passenden Quiz von School-Scout. Dort gibt es insgesamt 15 Fragen mit jeweils drei Auswahlmöglichkeiten.
- Eine sehr gute Hilfe sind dabei die Erläuterungen zu den Lösungen.

**Übersicht über die Teile**

- 15 Fragen mit jeweils drei Auswahlmöglichkeiten (Arbeitsblatt für die Schüler)
- Lösungen mit erläuternden Hinweisen zu den einzelnen Fragen

**Information zum Dokument**

- Ca. 7 Seiten, Größe ca. 543 KByte

**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail**

**SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice**  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## Zu diesem Material und seinem Ansatz

Sie wollen feststellen, was genau Ihre Schüler schon alles zum anliegenden Thema wissen und wie umfassend sie informiert sind? Dann greifen Sie doch zum passenden Quiz von School-Scout. Dort gibt es viele Fragen und jeweils drei Auswahlmöglichkeiten. Eine sehr gute Hilfe sind dabei die Erläuterungen zu den Lösungen.



So können Sie sich mit Ihren Schülerinnen und Schülern nicht nur spielerisch auf die nächste Klassenarbeit vorbereiten, sondern Wissenslücken produktiv als Ausgangspunkt für die intensive Beschäftigung mit dem Thema nutzen.

### Vorschlag für den praktischen Einsatz

Vom Umfang her kann es sinnvoll sein, wenn man sich für jede Frage zwei Minuten nimmt. Dann hat man am Ende genau noch die 10-15 Minuten, um zumindest einige der Fragen etwas genauer zu besprechen.

Was den praktischen Einsatz angeht, so ist es sicher am besten, die Fragen auf eine Seite zu verkleinern und dann zu vervielfältigen – das liefere dann auf Einzelarbeit hinaus. Noch besser kann es sein, wenn man Gruppen bildet und jede Gruppe sich auf eine Lösung einigen muss. Das hat nicht nur den Vorteil, dass man Kopierkosten spart, sondern dass auch genau die Denk- und Diskussionsprozesse in Gang gesetzt werden, die man sich als Lehrer erhofft. Übrigens kann man auf das Kopieren ganz verzichten, wenn man die Fragen vorliest und die Gruppen dann zwischen den Lösungen auswählen lässt. Oder aber man kopiert die Fragen einmal auf Folien, dann hat man immer etwas in der Rückhand - zum Beispiel für Vertretungsstunden.

Ganz im Sinne der heutigen Quizshowmanie kann man die Gruppen auch gegeneinander antreten lassen, Telefonjoker festlegen, die man im Zweifelsfall anrufen kann und eine Jury bilden, die die Ergebnisse bewertet. So gestalten Sie Ihren Unterricht ohne viel Aufwand schüleraktivierend und nachhaltig!

Übrigens kann man diese Auswahlfragen auch sehr gut mit Hilfe des Internets lösen lassen. Dann sollte man allerdings – soweit möglich und sinnvoll - auch die falschen Alternativen klären lassen.

**Quiz: „Kurzgeschichte“**

Du hast schon einiges über Kurzgeschichten gelernt? Dann teste jetzt, wie viel du wirklich schon weißt! Versuche, die folgenden Fragen zu beantworten. Nur eine Antwort ist jeweils richtig.



1.) Wann ist die Kurzgeschichte in Amerika entstanden?

A: In der Antike	B: Nach dem Zweiten Weltkrieg	C: In den 1920ern
------------------	-------------------------------	-------------------

2.) In welchem Medium tauchten Kurzgeschichten in ihrer Entstehungszeit auf?

A: Zeitung	B: Zeitschrift	C: Buch
------------	----------------	---------

3.) Was steht am Ende einer Kurzgeschichte?

A: Die Katastrophe	B: Die Pointe	C: Die Lösung
--------------------	---------------	---------------

4.) Was gehört NICHT zu den wichtigsten Typen der Kurzgeschichte?

A: Eine analytische Kurzgeschichte	B: Eine chronologische Kurzgeschichte	C: Eine hermeneutische Kurzgeschichte
------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------

5.) Wie ist eine Kurzgeschichte sprachlich gestaltet?

A: Typisch sind eine Vielzahl von Metaphern und Vergleichen, damit der Leser erst lange über die Geschichte nachdenken muss, um sie sprachlich zu verstehen.	B: Kurzgeschichten werden in Zeilenform verfasst, die sich in verschiedenen Schemata aufeinander reimen können.	C: Meist ist die Sprache in Kurzgeschichten einfach und nicht überhöht, oft sogar umgangssprachlich.
--	---	--

6.) Was ist der klassische Aufbau einer Kurzgeschichte?

A: Pro-Argument, Kontra-Argument, Zusammenfassung	B: Exposition, Steigende Handlung, Höhepunkt, Fallende Handlung, Katastrophe	C: Einleitung, Hauptteil, Schluss
---	--	-----------------------------------



<b>Titel:</b>	<b>Lückentext Deutsch: Übungen zum Thema „Die Analyse einer Kurzgeschichte“</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>47382</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lückentexte eignen sich besonders dafür, Erlerntes noch einmal abzufragen und zu vertiefen. Sie trainieren dabei nicht nur das Wissen zu einem bestimmten Thema, sondern immer auch das Leseverstehen und den Wortschatz - zwei Kernkompetenzen des Deutschunterrichts.</li><li>• Unsere Lückentexte liefern jeweils ein Kernthema oder eine Fragestellung, die strukturiert in mehreren Frageschritten ausführlich erläutert wird.</li><li>• Zusätzlich gibt es zu jedem Lückentext ein Arbeitsblatt mit den zugehörigen Frageschritten, das auch eigenständig verwandt und schließlich mit den „Musterlösungen“ des Lückentextes verglichen werden kann.</li><li>• Das Arbeitsblatt ermöglicht einen binnendifferenzierten Unterricht, da es von leistungsstärkeren Schülern in einem ersten Schritt auch unabhängig vom Lückentext bearbeitet und anschließend mit diesem verglichen werden kann.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsblatt für einen binnendifferenzierten Unterricht</li><li>• Gegliederter, ausführlicher Lückentext</li><li>• Lösungen zum Lückentext</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## Arbeitsblatt: Wie geht man bei der Analyse einer Kurzgeschichte vor?

1. Was ist eine Kurzgeschichte und was ist das Ziel ihrer Analyse?

---

---

---

2. Was gehört alles in den ersten Teil einer Analyse?

---

---

---

3. Welche Aspekte der Kurzgeschichte sind im zweiten Teil der Analyse wichtig?

---

---

---

4. Was ist im zweiten Teil darüber hinaus zu berücksichtigen?

---

---

---

5. Wie sollte man im letzten Teil einer Analyse vorgehen?

---

---



<b>Titel:</b>	<b>Stationenlernen: Kurzgeschichte</b>
<b>Reihe:</b>	10 Lernstationen mit Stationenmatrix, Abschlusstest und Lösungen
<b>Bestellnummer:</b>	46436
<b>Kurzvorstellung:</b>	<p>Dieses Material beinhaltet zehn verschiedene Stationen zur literarischen Gattung der Kurzgeschichte. Es erläutert die wichtigsten Merkmale, Struktur und Gestalt der Kurzgeschichte auf verständliche Weise und bietet anhand einer konkreten Kurzgeschichte (Musil: Der Verkehrsunfall) Übungsmaterial, mit dem gezielt der Umgang mit Kurzgeschichten trainiert werden kann.</p> <p>Die Methode des Stationenlernens ermöglicht einen binnendifferenzierenden, selbstorganisierten Unterricht und macht individuelle Förderung möglich!</p> <p>Für einen schüleraktivierenden Unterricht, der das selbsttätige Lernen fördert!</p>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>• Verlaufsplan für eine mögliche Unterrichtsstunde</li><li>• Stationspass „Kurzgeschichte“</li><li>• Stationematrix</li><li>• 9 Stationen mit Arbeitsaufträgen, Materialien und Lösungsbeispielen:</li></ul> <p>Station 1: Die Kurzgeschichte Station 2: Die Merkmale der Kurzgeschichte Station 3: Anwendung der Merkmale der Kurzgeschichte Station 4: Aktives Lesen der Kurzgeschichte Station 5: Der Autor Station 6: Themen, Handlung und Personen Station 7: Erzähler und Sprache Station 8: Interpretation Station 9: Szenische Darstellung Station 10: Brief an den Autor schreiben</p>

## Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials

Das Material ist auf eine umfangreiche Auseinandersetzung mit **der Gattung Kurzgeschichte** konzipiert und konform mit den Anforderungen des Lehrplanes. Die Stationsarbeit bildet dabei eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen Frontalunterricht und gewährleistet überdies ein selbständiges Erarbeiten der Lehrinhalte durch die Schülerinnen und Schüler. Auch leistungsschwächere Schüler haben daher die Möglichkeit, die Erarbeitung an ihr eigenes Lerntempo anzupassen.



Vorbereitend für den Unterricht sollten Sie den Raum zunächst in 9 Stationen unterteilen. Stellen Sie hierfür jeweils 9 Tische auf und positionieren Sie die Stühle darum. Statten Sie jede Station mit den vorgesehenen Aufgabenzetteln aus. Darüber hinaus sollte die Lerngruppe mindestens einen Computer mit Internetzugang zur Verfügung haben. Fertigen Sie Kopien des Stationspasses in Anzahl der Schülerinnen und Schüler an und teilen Sie diese aus.

Die Methode des Lernens an Stationen ermöglicht einen **binnendifferenzierten** Unterricht, insofern sich die Schülerinnen und Schüler die Stationen selbst auswählen und mit einem Lernpartner, der ebenso schnell oder auch langsam arbeitet, vergleichen. Ein solches Verfahren nennt man deshalb auch Lerntempoduett. Als Lehrer haben Sie nur eine lernunterstützende Funktion. Sie erklären zunächst die Vorgehensweise und legen die Texte an den entsprechenden Stationen bereit.

Die Stationsarbeit setzt sich aus sechs Pflichtstationen und drei Wahlstationen zusammen. Die **Pflichtstationen** müssen von allen Schülerinnen und Schülern erledigt werden und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden. Bei einigen Stationen gibt es **Zusatzaufgaben**, die von schnelleren Schülern bearbeitet werden können. Die **Wahlstationen** sind optional und als **zusätzliche Vertiefung** gedacht: Die Schülerinnen und Schüler mit einer höheren Lerngeschwindigkeit erhalten so zusätzliche Aufgaben, die sie im Unterricht oder zu Hause bearbeiten können.

Ist eine Station bearbeitet, so holen sich die Schülerinnen und Schüler bei Ihnen den **Lösungsbogen**, korrigieren ihre Ergebnisse selbstständig mit einem roten Stift. Sollten bei der Korrektur **Fragen** auftauchen, so können sie diese auf ihrem Lösungsbogen notieren. Die Fragen sollten am Ende der Stationsarbeit gemeinsam besprochen werden.

Planen Sie für die Stationsarbeit etwa **drei bis vier Unterrichtsstunden** ein, sodass auch Schülerinnen und Schüler mit einem geringeren Arbeitstempo jede Station durchlaufen können. Nehmen Sie hierbei die **Beobachterrolle** ein. Stehen Sie den Kindern bei Nachfragen helfend zur Verfügung. Kontrollieren Sie stichprobenartig die Arbeiten der Schüler an den einzelnen Stationen und machen Sie ggf. diskret Hinweise. Kindern, die besonders lange arbeiten, sollten Sie intensiver helfen. Nehmen Sie ihnen dabei aber nicht alles ab, sodass sie auch das Gefühl einer selbständig geschaffenen Arbeit haben.

## Verlaufsplan für eine mögliche Unterrichtsstunde

	Unterrichtsgeschehen	Medien	Sozialform	Didaktische Begründung
Einstieg	<p>Lehrer präsentiert ein Bild von einem Verkehrsunfall</p> <p>SuS geben ihren Eindruck wieder</p> <p>Lehrer erläutert den Ablauf der Stunde</p>	<p>Bild</p> <p>Plakat/ Tafel</p>	<p>UG</p> <p>UG</p> <p>LV</p>	<p>Durch das Bild werden die SuS zum Sprechen angeregt. Erste Ideen zum Inhalt der Geschichte können angesprochen werden</p> <p>Die Transparenz über den Stundenverlauf ist vor allem für lernschwache Schüler bedeutsam</p>
Erarbeitung	<p>SuS lesen die Kurzgeschichte</p> <p>SuS erstellen eine Tabelle mit besonderen Merkmalen der Kurzgeschichte in PA</p> <p>SuS vergleichen ihre Tabelle mit einer anderen Partnergruppe</p>	<p>Text: „Der Verkehrsunfall“</p> <p>AB: Merkmale der Kurzgeschichte (in Anlehnung an Station 1)</p> <p>Schülerergebnisse</p>	<p>EA</p> <p>PA</p> <p>GA</p>	<p>Durch dieses methodischen Vorgehen wird dem stillen Lesen eine große Bedeutung zugesprochen. Die anschließende Bearbeitung in PA und Besprechung in GA nutzt das potential kooperativer Lernformen für den Deutschunterricht</p>
Sicherung	<p>SuS präsentieren ihre Ergebnisse</p> <p>Lehrer verdeutlicht wichtige Merkmale einer Kurzgeschichte</p>	<p>Schülerergebnisse</p> <p>TB (in Anlehnung an Station 1)</p>	<p>UG</p> <p>LV</p>	<p>Die SuS-Ergebnisse werden angemessen gewürdigt. Die SuS erhalten durch ein TB einen guten Überblick.</p>



<b>Thema:</b>	<b>Reihenplanung konkret - Kurzgeschichten im Deutschunterricht</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>36726</b>
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Was ist das Besondere an der Gattung Kurzgeschichte? Wie geht man im Unterricht mit einer Kurzgeschichte um? Wie liest man sie? Welche Überlegungen sind hilfreich? Welche Fragen stellt man? Wie geht man an die Interpretation heran? Kurz: Was kann man mit einer Kurzgeschichte im Unterricht alles machen?</li><li>• Fragen, bei denen Ihnen niemand so gut helfen kann wie diese Unterrichtshilfe: Sie bündelt eine Menge Überlegungen und Erfahrungen und gibt Tipps aus der Praxis.</li></ul>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<p><b>Konkrete Tipps zur Durchführung einer Unterrichtseinheit</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Besonderheiten der Kurzgeschichte</li><li>2. Abgrenzung zu Parabel und Novelle</li><li>3. Varianten der Kurzgeschichte</li><li>4. Erzähltechnik und Sprache</li><li>5. Die Interpretation und Aufgaben</li></ol> <p><b>Konkrete Tipps zur Durchführung einer Unterrichtseinheit</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Materialsuche Kurzgeschichten</li><li>2. Suche nach Arbeitsmaterialien und Sekundärliteratur</li></ol>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## **Was dieser kleine Ratgeber für Sie tun kann...**

Jeder Lehrer kennt das: Man behandelt ein Thema zum ersten Mal im Unterricht und würde dann ganz gerne die ausfragen, die das schon seit Jahren machen. Doch wer hat heute im Lehrerzimmer noch Zeit, hier mehr als ein oder zwei kurze Hinweise zu geben. Wenn man Glück hat, bekommt man einen Ordner zum Kopieren – und verbringt dann Stunden damit, ohne dass es einem wesentlich weiterhilft.

Genau darauf kommt es uns an: Wir möchten gerne die Überlegungen und Tipps zusammenstellen, die Sie von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen im Idealfall bekommen würden. Dabei geht es nicht um fertige Materialien oder gar Unterrichtsreihen. Davon gibt es genug! Was man manchmal und vor allem zu Anfang braucht, ist eine knappe Übersicht über die wichtigsten Probleme, Fragen und Lösungen.

## **Worum es in diesem Ratgeber geht:**

Im Deutschunterricht fast aller Klassenstufen begegnet man ihnen: Kurzgeschichten. Ob in der fünften oder in der zehnten Klasse, sie gehören zu den beliebtesten künstlerischen Methoden, um mehr oder weniger komplexe Inhalte zu transportieren. Was zum Teil aber im Unterricht nicht genügend deutlich wird: Ob es sich beim Autor um Cornelia Funke oder Franz Kafka handelt, die Herangehensweise, die zu einer soliden textadäquaten Interpretation führt, ist letztlich identisch. Machen Sie es sich und Ihren Schülern also leicht und verwenden Sie mit dem vorliegenden kleinen Ratgeber ein Schema, das sie nichts vergessen lässt und alles abdeckt, worauf Sie und Ihre Schüler achten müssen. Außerdem erfahren Sie hier alles über die wichtigsten Besonderheiten, Varianten, Erzähltechnik und Sprache in der Gattung „Kurzgeschichte“ und darüber, was Sie im Unterricht alles mit einer Kurzgeschichte anfangen können.

## **Konkrete Tipps zur Durchführung einer Unterrichtsreihe**

Im Folgenden finden Sie ein Beispiel dazu, wie sich eine Reihe zum Thema „Kurzgeschichten“ aufbauen lässt:

1. Besonderheiten der Kurzgeschichte
2. Abgrenzung zu Parabel und Novelle
3. Varianten der Kurzgeschichte
4. Erzähltechnik und Sprache
5. Die Interpretation und Aufgaben

## 1. Besonderheiten der Kurzgeschichte

Um die Eigenheit der Gattung „Kurzgeschichte“ vollständig zu erfassen, ist es wichtig, etwas über ihre Herkunft wissen: Die Kurzgeschichte entstand um 1920 in einer Zeit, in der Magazine und Zeitschriften nach einer Form suchten, in der auf engem Raum Geschichten mit umfassender Handlung dargeboten werden konnten. Eine Eigenschaft auf den ersten Blick: Eine Kurzgeschichte lässt sich im Gegensatz zum Beispiel zur Novelle auf kleinstem Umfang abdrucken und in kürzester Zeit lesen. Dennoch eröffnet sich dem Leser eine ganze Menge: Die Handlung ist gedrängt.

Neben der Kürze und Handlungsdichte erklärt die Herkunft der Kurzgeschichte noch weitere ihrer Merkmale: Sie hat einen packenden Inhalt, der „vom Schluss her geschrieben“ ist, das heißt, eine Handlung, die direkt und ohne Umwege auf eine Pointe zuläuft. Es gibt also keine Nebenstränge, sondern einen einzigen roten Faden, der nicht aus der Hand gelegt wird. Am Ende der Geschichte soll der Leser Luft holen- aus Überraschung, Erstaunen, Verwunderung. Denn am Ende kommt in der Kurzgeschichte alles noch einmal ganz anders als bisher angenommen.

**Beispiel 1:** Die Kurzgeschichte „Herr Meier spart“ von Johannes Merkel thematisiert die Bedeutung der Kommunikation von Menschen untereinander. Der auktoriale Erzähler stellt zunächst den stadtbekanntesten und allseits beliebten Herrn Meier vor. Ein Mensch, der für sein Leben gerne redet und dabei eine Offenheit und Sympathie an den Tag legt, die ansteckt. Eines Tages jedoch hat es ein anderer Herr in der Schlange beim Bäcker sehr eilig und beschwert sich in garstigem Tonfall über die Redseligkeit des Herrn Meier. Das geht nicht spurlos an Herrn Meier vorbei und er zieht seine Konsequenzen: Ab sofort spart er an Worten. Die gesparten Wörter steckt er in eine Sparsbüchse. Am Ende hat Herr Meier einen solchen Berg an Worten gespart, dass er daran zu ersticken droht. Weil sein ganzes Haus bereits mit gesparten Worten angefüllt ist, flüchtet er aufs Dach. Die Feuerwehr schließlich ist es, die Herrn Meier vom Dach hilft und somit zeitgleich seinem Schweigen ein Ende setzt: Ab jetzt wird Herr Meier wieder zu dem Menschen, der er anfangs war.

Die charakteristischen Merkmale der Kurzgeschichte:

- a. geringer Umfang
- b. Handlungsdichte: Viel passiert auf wenig Seiten
- c. *Ein Handlungsstrang:* Wir erfahren nur von Personen, die die Haupthandlung direkt vorantreiben und dafür unerlässlich sind.
- d. *Überraschendes Ende:* Seien Sie ehrlich, hätten Sie erwartet, dass der redselige Mann, als er an seinem Schweigen im Haus zu ersticken droht, aufs Dach flüchtet? Der Verlauf mit den gesparten Wörtern und das Ende mit der Feuerwehr kommen so unerwartet, dass der Leser verwundert innehält.

**Thema:****Selbstlernkurs: Kurzgeschichte****[Niveau: Gymnasium Mittelstufe]****TMD:****Kurzvorstellung des Materials:**

- Die Kurzgeschichte ist eine literarische Gattung, die spannend und vielschichtig ist. Vor allem in der Nachkriegszeit entstanden viele Kurzgeschichten, aber auch heute noch ist die Kurzgeschichte eine beliebte Gattung der Autoren.
- Dieses Material erläutert die wichtigsten Merkmale, Struktur und Gestalt der Kurzgeschichte auf verständliche Weise und bietet anhand einer konkreten Kurzgeschichte (Borchert: Die drei dunklen Könige) Übungsmaterial, mit dem gezielt der Umgang mit Kurzgeschichten trainiert werden kann.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Das Geheimnis der Kurzgeschichte
3. Arbeitsblatt 1: Merkmale der Kurzgeschichte
4. Lösung zu AB 1: Merkmale der Kurzgeschichte
5. Text der Kurzgeschichte „Die drei Dunklen Könige“
6. Arbeitsblatt 2: Themen, Handlung und Personen
7. Lösung zu AB 2: Themen, Handlung und Personen
8. Arbeitsblatt 3: Erzähler und Sprache
9. Lösung zu AB 3: Erzähler und Sprache
10. Verknüpfung der verschiedenen Aspekte zu einer vollständigen Interpretation
11. Beispielinterpretation
12. Abschlusstest und Lösung

**Information zum Dokument**

- 16 Seiten, Größe ca. 124 KByte

**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## **1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen**

### **Das Phänomen der Lücke...**

Im Schulleben kommt es immer wieder vor, dass jemand an der einen oder anderen Stelle eine Lücke hat, die er gerne füllen würde.

### **... und wie man sie füllen kann**

Genau an dieser Stelle setzen unsere „Selbstlernkurse“ an. Sie enthalten alles, was man braucht, um eine Sache zu verstehen und die damit verbundenen Aufgaben auch lösen zu können.

### **Aufbau unserer Selbstlernkurse**

Konkret bedeutet dass:

1. Es wird geklärt, worum es überhaupt geht und warum das auch lernenswert ist – denn es ist immer besser, man sieht den Sinn einer Sache ein, als dass man „sich dagegen ansieht“.
2. Anschließend wird in das Thema eingeführt – man lernt zum Beispiel verschiedene Varianten oder auch die Bestandteile kennen.
3. Dann folgen Übungen und
4. am Ende noch ein Abschlusstest, bei dem man selbst checken kann, wie viel man gelernt hat.

### **Allein zu Hause – in einer Arbeitsgruppe – oder auch direkt im Unterricht**

Unsere Selbstlernkurse sind so aufgebaut, dass sie selbstständig von Schülern genutzt werden können – zu Hause, mit anderen zusammen oder auch im Unterricht, zum Beispiel wenn man krank war und etwas nacharbeiten muss.

Aber auch Lehrer können sie nutzen – zu dem Zweck sind die Kurse so gestaltet, dass sich leicht Arbeitsblätter herauslösen und einsetzen lassen.

## 2. Das Geheimnis der Kurzgeschichte

In der Schule begegnet dir das Thema Kurzgeschichte immer wieder. Aber hast du dir schon einmal überlegt, wie du antworten würdest, wenn dich jemand fragt, was denn eine Kurzgeschichte überhaupt ist? „Die ‚Kurzgeschichte‘ – ja, das ist eben eine kurze Geschichte“, so würde wahrscheinlich manch einer das Problem ‘lösen’. Aber ganz so einfach ist es nicht...

Die Gattung Kurzgeschichte entstand eigentlich Anfang des 20. Jahrhunderts in der englischsprachigen Literatur (vor allem in den USA). Dort spricht man von ‚short story‘ (übersetzt: ‚kurze Geschichte‘). Vielleicht hast du schon einmal von Ernest Hemmingway oder Edgar Allan Poe gehört? Das sind amerikanische Autoren, die den Beginn der Verfassung von Kurzgeschichten – oder besser: der ‚**short stories**‘ – markieren.

In Deutschland entwickelte sich die literarische Form der Kurzgeschichte vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg. Man spricht von so genannter **Trümmerliteratur**. Die Autoren wollten ihre Erfahrungen aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Krieges niederschreiben. Sie wählten die Form der Kurzgeschichte, weil ihnen diese Form von Literatur mit ihrer einfachen und objektiven Sprache als geeignet erschien, über die schlimmen Erfahrungen der vergangenen Jahre zu schreiben. Nur mit einer gewissen Distanz zu dem schien es vielen von ihnen überhaupt möglich beispielsweise über den Krieg zu schreiben. Außerdem griffen sie auf die Gattung der Kurzgeschichte zurück, um sich von der theatralischen und ideologisch aufgeladenen Literatur der Nationalsozialisten abzugrenzen und sich statt dessen auf ihre amerikanischen Vorbilder zu berufen.

Kurzgeschichten sind nicht primär politisch ausgelegt. Vielmehr thematisieren sie Probleme und Verhaltensweisen im menschlichen Umgang. Nach 1945 stehen dabei Erfahrungen der NS-Zeit und des Krieges im Vordergrund. Aber auch heute noch ist die Kurzgeschichte eine beliebte Form und gut geeignet, um Konflikte und Probleme von Menschen darzustellen. Es gibt zum Beispiel Kurzgeschichten, die die typischen Probleme von Jugendlichen darstellen (Liebe, Erwachsenwerden, Streit mit den Eltern...) oder Kurzgeschichten, die die Themen Ausgrenzung und Ungerechtigkeit aufgreifen.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Kurzgeschichten - das Rundum-sorglos-Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

